



## Abenteuer in den Everglades

Es war ein sonniger Tag, als Lena mit ihren Eltern in Miami aus dem Flugzeug stieg. Es hatte eine ungewohnte Hitze und die Luftfeuchtigkeit war sehr hoch. Sie waren nach Florida gekommen und wollten drei Wochen lang das Land erkunden.

Die Zeit verging sehr schnell und bald waren die drei Wochen fast um. Sie hatten viel erlebt und gesehen und wollten das nächste Jahr wiederkommen. Doch das größte Abenteuer sollte noch vor ihnen liegen. Nun hatten sie noch zwei Tage, bevor sie sich wieder auf den Heimweg machten. Sie wollten noch in die Everglades fahren und dort übernachten.

Als sie dort am Eingang des Naturparks auf den Parkranger trafen, wunderte sich die Familie sehr, dass er trotz der Hitze eine Uniform anhatte, die lediglich sein Gesicht und die Hände frei ließ. Doch als sie dann das erste Mal aus dem Auto ausstiegen, wussten sie, warum er so angezogen war. In nur wenigen Sekunden waren sie alle drei mit Stechmücken bedeckt und sie flüchteten sofort ins Auto zurück. Sie hatten einige Stechmücken ins Auto mitgebracht und die Tiere ließen auch dort nicht von ihnen ab. Es war eine ziemliche Arbeit, alle zu erwischen und unschädlich zu machen.

Irgendwie schafften sie es, dass sich keine Stechmücke mehr im Auto befand. Niemand hatte sie davor gewarnt, im Sommer die Everglades zu besuchen, auch im Reiseführer konnte man darüber nichts lesen. Es wurde schon langsam dunkel, doch trotzdem beschlossen sie, bis zu dem Motel in den Everglades zu fahren, von dem sie gelesen hatten. Absolut niemand war auf der Straße, seit sie am Parkranger vorbeigekommen waren, hatten sie keinen Menschen mehr gesehen.

Sie hatten schon eine größere Strecke zurückgelegt, als ein Gewitter aufzog. Es war ein Naturschauspiel. Unzählige Blitze zuckten gleichzeitig am Himmel, gefolgt von einem ohrenbetäubenden Donner. Dann begann es so stark zu regnen, dass der Vater Mühe hatte, auf der Straße zu bleiben. Die Scheinwerfer reichten fast nicht mehr aus, um diese genügend zu beleuchten. Alle drei schauten wie gebannt aus dem Auto, um das Unwetter zu beobachten.

Niemand sprach ein Wort. Alle fühlten sich nicht wohl in dieser Situation. Als Lena fragte, ob jemand sie finden würde, wenn sie mit dem Auto ein Panne hätten, beruhigte sie die Mutter sofort und sagte ihr, dass bestimmt mehrere Parkranger die Strecke auch in der Nacht abfahren würden. Außerdem meinte sie, dass sie auch genügend Wasser und auch einiges zum Essen mithatten, also eine Nacht in der Wildnis unbeschadet überstehen konnten. So ganz wohl war ihr aber dabei nicht, doch sie wollte Lena nicht noch mehr ängstigen.

Nach einiger Zeit, die allen unendlich lange vorgekommen war, sahen sie die Lichter des Motels. Sie hatten noch Mühe, vom Auto in das Gebäude zu kommen, denn sofort wurden sie wieder von unzähligen Steckmücken attackiert. Am nächsten Morgen schien die Sonne und auch die Mücken waren fast verschwunden.